

mit armer Menschheit, die keine Zeit hat nachzudenken, gefüllt. Sie geht ja nur, die rührende, weil sie dem Zauber des Theaterspiels an sich noch verfallen zu sein vermeint und den nur mit zu großem Recht fehlenden eigenen Antrieb gedankenlos mit den Aufmunterungen der Organisation vertauscht.

Man muß sich um die Hauptsache kümmern. Den eigenen Antrieb wecken.

Die Hauptsache aber hat sich verändert.

Das Stück der Gesellschaft, der moralischen und sozialen Zustände der sagenhaften Zeit vor 1914, lebt nicht mehr. Es wird hin und wieder von den Nebenkräften mit schwankendem Erfolg galvanisiert. Außer Achtung verbindet uns nichts mehr mit ihm.

Seine Konstruktionsteile sind morsch geworden. Der Ehe, dem Absolutismus, dem Militarismus, der Gesellschaft als Kaste, der materialistischen und mechanistischen Wissenschaft ist der Begriff der Unantastbarkeit abhanden gekommen. Eine außereheliche Beziehung etwa schien eine Zeitlang, erscheint heute in keiner Weise mehr Vorwurf einer tragischen oder komischen Gestaltung, da das dramatische Hemmnis etwas so Unwichtiges wie bürgerliche Borniertheit ist. Nur als Unantastbarkeiten aber oder als nicht niederzureißende Barrikaden oder Türme waren diese Begriffe Konstruktionsteile; Konstruktionsteile massiver, drei- bis fünfaktiger Architekturen. Die Probleme und damit die Formen des den gewaltigsten aller Oberlehrer, Aristoteles, anbetenden Lessing und seiner interessanten Erweiterer und Verwässerer Dumas und Ibsen sind erschöpft. Man kann, um es klar zu sagen, an die in der Gesamtgeschichte der Nationen höchst privat erscheinenden, höchst muffigen Vorstellungen menschlicher Reibungsmöglichkeiten nicht mehr glauben. Man soll sich auch daran erinnern, daß jene Künstler, die vor Aristoteles lebten, für Kunst und Technik einen Ausdruck hatten. Die Technik aber ist den heutigen „Dichtern“ unter den Händen weggelaufen und hat sich selbständig gemacht.

Die großen Zerreißer und sich Auflehrenden, Strindberg und Wedekind, sind immer unter der größten Achtung — ohne Interesse, weil das, was sie zerreißen wollten und wogegen sie sich auflehnten, in der Tat zerrissen ist. Ihre Sprünge haben eine mitunter unangenehme Drolligkeit bekommen. Strindberg vollends erscheint nur zu oft wie ein abgetakelter Knock-about, wie ein Hum-Drum der Vorstadt.

Das gleiche gilt vom Unterhaltungsstück. Selbst das französische Lustspiel der Nachkriegszeit ist in seinen Grundfesten erschüttert und taumelt haltlos zwischen den schwanken Seilen des Dialogs. Aus unseren Tagen geholte Typen erregen auf dem morschen Podium keine Wirkung, weil sie nicht fest und sicher auftreten können, ohne zu befürchten, im nächsten Augenblick durchgebrochen zu sein.

Talentierte Schauspieler berichten, wie ihnen der kalte Angstschweiß auf der Bühne ausbricht, wenn sie veranlaßt sind, eine Exposition umständlich und mit logischem und psychologischem Beiwerk zu entwickeln.